

63. Kentel ar Beorien Gesang der Armen am Armentag

♩=100 Sant Per da Je-zuz la-va - re Eo ta la-ri - ta la-ri-ta la-ri-
- la Sant Per da Je-zuz la-va - re Da Vreizh-I-zel it, va Doue?

Sant Per da Jezuz lavare :
- Da Vreizh-Izel it, va Doue ?
- Per, da Vreizh-Izel me ned an :
Tud divac'hagn, Per, ha dour skañv.-

Sankt Peter sagte zu Jesus: Werdet ihr in die Bass-Bretagne gehen, mein Gott?
„Peter, ich werde nicht in die Bass-Bretagne gehen. Die Menschen dort sind nicht verkrüppelt und das Wasser ist dort leicht.

Sant Yann lavare d'ar Werc'hez :
- Da Vreizh-Izel it, itron gaezh ?
- Da Vreizh-Izel ez an warc'hoazh ;
Pedet on gant va mignon bras.-

Sankt Johannes sagte zur Jungfrau:
„Werden sie in die Bass-Bretagne gehen, liebe Dame?“
„Morgen werde ich in die Bass-Bretagne gehen. Ein grosser Freund hat mich eingeladen.“

Antronoz, e Parrez Plouigno,
Oa klevet ar c'han hag ar you ;
Oa klevet ar soner o son,
E ti un ozac'h a-feson ;

Am folgenden Tag hörte man in der Pfarrgemeinde von Plouigneau Gesänge und Freudengeschrei, und ein Spielmann läutete beim ehrwürdigen Familienoberhaupt. Beim reichen Familienoberhaupt, der gut zu den armen Menschen war.

E ti un ozac'h pinvidik
Hag hen mat ouzh peb reuzeudik ;
Seul vui roe aluzennoù,
Seul vui e kreske e vadoù.

Nun, er hatte einen einzigen Sohn, einen Jungen von achtzehn Jahren. Zu seinen Ehren gab er ein Bankett, ein herrliches Bankett zu seiner Hochzeit, zu der alle Verwandten und auch die Armen eingeladen waren, die Freunde der Heiligen.

Hag ur mab hepken en devoa,
Ur paotr dibilh a driwec'h vloaz
Hag eñ en e benn en doa lakaet
Da ober gantañ ur banked.

Als sie noch spät am Abend und in der Nacht zu Tische sassen, kam eine arme Frau hinzu. Ihre Kleider in Fetzen herunter, barfüssig und an der Brust hing ein kleines Kind.

Ur banked kaer hag un eured ;
E holl gerent en doa pedet,
Pedet en doa e holl gerent,
Hag ar beorien, o c'har ar sent.

Pa oant ouzh taol divezhat-mat,
Erru ur baourez divezhat
Hag hi truilhek ha diarc'hen.
Ganti he mab ouzh he c'herc'henn.

- 'Vidoc'h da vezañ divezhat,
Paourez gaezh, bezit deuet mat.-
Dre an dorn e oe kemeret
Da dal an tan e oe kaset.

Da dal an tan da repuiñ,
He mabik kerkoulz evelti
Hag a c'hoarzhe ouzh tud an ti ;
Nemet na brize ket debruiñ.

- Debrit hag evit a gerfet,
Dirazhoc'h, gant grad, eo lakaet.
- Me n'am eus na naon na sec'hed,
Nemet ur garantez barfet.

Nemet ur garantez wirion,
Pa'z on pedet a wir galon,
Pa'z on pedet a galon vat,
Da zonet da eured ho mab.

Mil vad a ra d'am c'halon gaezh
Gwelet hoc'h holl gompagnunezh
Mil vad a ra d'am mab Jezuz,
Gwelet tud ker karantezuz.

Ned omp ket gant hini anavet,
Met hini neus aluzennet.
War an ti-mañ kant mil bennozh !
Kenavezo d'ar baradoz

Ar gentel-mañ zo bet savet
En neñv, e parrez an Drinded,
Dindan ur bod boukedon roz
A daol c'hwezh vat er baradoz.

„Auch wenn sie sehr spät kommen, arme, teure
Frau, so seien sie doch willkommen.“

Er nahm sie bei der Hand und führte sie zum
Feuer, ans Feuer, um sie und das Kind zu
stärken. Dieses lächelte die Leute des Hauses an,
aber es wollte nichts essen.

„Esst und trinkt so viel ihr wollt, wir bedienen
euch gerne.“

„Ich habe weder Hunger noch Durst. Aber ich
habe eine zarte Zuneigung zu euch, weil ihr
mich herrlich zur Hochzeit eures Sohnes
eingeladen habt.

Mein Herz fühlt keine Freude, die ganze
Gesellschaft zu sehen.

Auch ER fühlt nicht die Freude, mein Sohn Jesus,
diese barmherzigen Leute zu sehen!

Niemand ausser derjenigen, der ihr die Almosen
gegeben habt.

Tausendmal sei dieses Haus gesegnet.
Auf euer Wiedersehen im Paradies.“

Dieses Lied ist im Himmel entstanden, im Palast
der Dreieinigkeit. Unter einem mit Blüten
beladenen Rosenbusch, der das Paradies mit
seinem Duft erfüllt

Kommentar

Am Tage nach der Hochzeit kommen die Armen. Sie dürfen die Reste des Hochzeitsmahles für sich beanspruchen. Der Neuvermählte bedient die Männer, seine Frau die Frauen. Anschliessend gibt es auch hier ausgelassenen Tanz. Die Frau eröffnet diesen Tanz mit dem ehrwürdigsten Bettler, der Mann mit der angesehensten Bettlerin. Zuletzt singen die Armen ein Loblied und überbringen so ihre Glückwünsche dem jungen Paar. Der blinde Jann ar Gwenn (Jann der Weise) singt anschliessend das Lied der Armen am Armentag, welches er selber in seiner Jugend für seine geliebte Frau dichtete und bei jeder Hochzeit der Situation entsprechend anpasste.

Siehe hierzu den **Kommentar** zu Lied 62. Das Tischlied